

Bierstädter Zeitung

Nr. 73.

Samstag, den 27. März 1915.

15. Jahrgang.

Die Franktireurs.

Kriegserzählung von F. G. (Nachdruck verb.)

Alle diese französischen Ortschaften, bis zum kleinsten, bis zum kleinsten Dorfe, ja zu einem einzeln stehenden Gehöft hinab, begünstigten durch ihre stets massiven Häuser die festen, sie umschließenden Mauern jede Verteidigung eines solchen Dorfes auf das Beste. In die Wände der Häuser wurden Schießscharten eingeschlagen, die die Verteidiger mit großem Verlust an Menschenleben durchdringen konnten, ist fertig, und das gerade hat uns in dem letzten Kriege so viel edles Blut gekostet. Schwierig war es dagegen, die ziemlich breite Straße in aller Eile zu verbarrikadieren, denn es fehlte in den benachbarten Häusern total an Möbeln, die man sonst gern dazu benutzte. Auch waren ebenso wenig Fuhrwerke in dem ganzen Orte zurückgeblieben, mit denen man leicht eine Straße sperren und unpasseierbar machen kann. Was aber die Deutschen bisher hier sowohl wie in allen Orten, die sie besetzt gehalten, so viel als nur irgend möglich geschont hatten: die Obstbäume, das wurde von den Franzosen zuerst in Angriff genommen. Ein paar Dutzend von ihnen rasch gefällt und über die Straße gestreut, bildeten zwar allerdings mit den knorrigen Wipfeln ein schwer zu überwindendes Hindernis, und wurde noch durch hundert weitere Gegenstände, Türen, Fensterflügel, Pflastersteine, Steine, oder was ihnen sonst in die Hände fiel, verstärkt.

Und trotzdem war es, wie diese ganze Kriegsführung am Anfang an, ein törichtes, unbedachtes, unüberlegtes Beginnen, ein augenblickliches dem Gefühl Geborchen, ohne die Folgen oder andere Möglichkeiten in Frage zu stellen. Hier konnten sie dem Feinde vielleicht Widerstand leisten, schienen wenigstens in dem Moment fest zu stehen, aber sie waren gar nicht zahlreich genug, um alle Vorgänge von St. Rosaire zu verteidigen, und da ein großer Teil der deutschen Truppen eine Zeitlang hier geblieben und den Platz genau kannte, so blieb das Resultat eine lange zweifelhafte.

Der erste Angriff, als die verfolgenden Kolonnen herankamen, wurde allerdings hier versucht und ein scharfes Feuer von beiden Seiten eröffnet, aber die deutschen Truppen wurden bald nach rechts und links aus, und sie nur erst einmal in anderen Teilen der Stadt zurückgewonnen hatten und die Barrikade auch im Rücken verloren, war der Platz natürlich nicht mehr zu halten, und das versprengte Korps mußte sich zum letzten verbleibenden Schutz in die einzelnen Häuser werfen.

Jetzt begann eine jener furchtbaren Straßentämpfe, die dieser Krieg leider so oft gesehen. Die Mobilgarde hielt sich noch eine Weile draußen und versuchten einen tapferen Angriff mit dem Bajonett, um den Platz zu werfen, aber als dieser nicht wich, ja im Gegenteil zum Ansturm überging, da wandten auch sie sich in die Häuser, sprangen in die verödeten Häuser hinein und glaubten von dort aus mit ein paar raschen, noch nicht gutgezielten Schüssen den siegreichen Gegner zu beschleichen. Das dauerte freilich nicht lange, unsere Truppen waren auf derlei Gefechte eingeübt. Während sich ein Teil in der Straße hielt und auf jede Gestalt Feuer gab, die sich an irgend einem Fenster zeigte, glitten die anderen dicht an den Häusern hin, erzwangen den Eingang und machten nieder, was sich ihnen in den

Am hartnäckigsten verteidigten sich hier die Franzosen, denen gleichfalls der Weg abgeschnitten war, den sie durch die Gasse zu nehmen hatten, als sie ihn verließen, wenn sie Gefangene machten oder Verwundete auf die Straße warfen, und sie hatten Ursache dazu. Eine wahre Wut bemächtigte sich der deutschen Soldaten, als sie das Lazarett erreichten, hier, trotz der noch wehenden weißen Fahne, mit Flintenschüssen empfangen wurden und ihre unglücklichen Kranken und verwundeten Soldaten draußen mißhandelt und in den Hof hinausgeworfen wurden.

terten, blickte sie erschaut nach diesen hinüber, senkte dann aber wieder den Kopf und schien sich um nichts mehr zu kümmern — bis das Kleingewehrfeuer begann, und das erst machte sie aufmerksam.

War es die Erinnerung an jenen furchtbaren Morgen, an dem sie sich zum erstenmal in die Gewalt der Feinde sah, zum erstenmal den Krieg und damit die Ohnmacht Frankreichs begriff — war es der scharfe Knall der Gewehre ganz in der Nähe, sie wurde erst aufmerksam, dann unruhig und fing an, umher zu wandern, bis endlich die Franktireurs ihr eigenes Haus erreichten und die Tür einzubrechen versuchten. Von da an war es möglich, daß sie sich im Geiste wieder in den nämlichen Morgen versetzt glaupte, wo ihr Leiden begann. „Da sind sie“, flüsterte sie leise vor sich hin — „geschossen haben sie schon, jetzt stürmen sie das Haus, und dann stecken sie es in Brand. Ja — ja,“ nickte sie still vor sich hin, und ein un-

Sie versuchte noch einmal ein kleiner Trupp Mobilgarde, der sich wieder einmal gesammelt, durchzubrechen und das Freie zu gewinnen. In einem geschlossenen Keil rangen sie auf die Straße und wollten, wie es schien, die Quergasse halten, um sich dahinaus den Rückzug zu bedenken, aber es gelang ihnen nicht. Während die Infanteristen das Lazarett stürmten, sprengte eine halbe Schwadron Husaren in wüstenber Karriere den Weg herab, warf sich, ohne einzuzögeln, auf den Trupp und ritt ihn im wahren Sinne des Wortes nieder und über den Haufen.

9. Schluß.

Eine wilde, entsetzliche Szene spielte sich indessen in dem Lazarett selbst ab, dessen untere Fenster von den Franktireurs, die sich darin festgesetzt, mit Matrasen, Stühlen, Tischen und allen möglichen Dingen verbarrikadiert worden waren, während sie dahinter hervor ein völlig verzweifelter und trotzdem wenig wirksames Feuer auf den Feind unterhielten.

Die alte Frau Boissere, die seit jenem ersten Schredentage in eine Art Stumpfheit versunken war, in dem sie alles ruhig über sich ergehen ließ, hatte auch heute wieder dem Lärmen und Toben, wie es erst begann, ziemlich gleichgültig zugehört und sich nur fester und stiller in ihre Ecke am Kamin zurückgezogen. Auch der Donner der Geschütze, der überdies aus größerer Entfernung zu ihr herüberrollte, machte keinen Eindruck auf sie, und nur wenn die Fenster manchmal von dem Dröhnen erschüttertes Lachen flog über ihre Züge — „das muß sein — so haben sie es überall gemacht“ — und mit dem Gedanken glitt sie, der Tochter, die eben über den Gang kam, schlau ausweichen, in die Küche hinab, häufte dort alles, was sie an brennbaren Stoffen fand, zusammen, goß dann Öl darüber und zündete es an. Als das geschah, verließ sie den Raum wieder, schloß die Tür und eilte nach oben zurück.

Indessen brach der Tumult im Hause und bald auch auf der Straße los — der Kampf begann, das Geschrei der Stürmenden vermischte sich mit dem Wutgeschrei der gestellten Mente. Das knallte und prasselte, und dazwischen hörte die Frau, die aufmerksam nach der gerade unter ihr befindlichen Küche hinunterhorchte, das Knistern und Knistern der Flamme, die jeden Augenblick ins Freie brechen konnte und auch jetzt nur wahrscheinlich noch durch den dicht geschlossenen Raum allein zurückgehalten wurde.

Da frachte dicht vor ihrer Tür ein Schuß — unten knirschten Scheiben, und unmittelbar danach hörte sie einen schweren Fall vor ihrer Tür. Wie eine Tigerin sprang sie hinaus — was war das? Vor ihrer Tür lag ein erschossener Franktireur, während ein anderer an seiner Seite eben sein Gewehr wieder lud.

„Kommen sie?“ schrie sie den Mann an, der sich vorsichtig hinter der Mauer deckte, um von unten nicht gesehen zu werden.

„Kommen sie?“ knirschte dieser zwischen den Zähnen durch — „verdamm! sie, ich dachte sie wären schon da. Teufel, da schlägt die Flamme herauf — jetzt ist die Geschichte aus!“

Er sah sich überall schen um, ob er hier vielleicht einen Weg zur Flucht entdecken könne, aber es schien alles versperrt und nur die Treppe hinab die Bahn noch frei; er wandte sich ihr zu, denn er wollte sich wenigstens nicht bei lebendigen Leibe rösten lassen, aber kaum war er fünf, sechs Stufen hinababgedrungen, als er dort unten ebenfalls

ein Gewirr von fremden Stimmen hörte und gleich darauf preussische Uniformen erkannte, die in das Haus einbrangen. Da wurde es dem tapferen Krieger doch zu heiß, und wie ein Reh zurück hinter seine Deckung springend, lehnte er sein Gewehr an die Wand, riß seine mit Eisen besetzte Bluse herunter, warf sein Käppi in den Hof hinab und glitt dann wie ein Wiesel eine kleine schmale Treppe hinauf, die auf den Bodenraum führte. Von da über das Dach konnte er vielleicht noch ein Nachbarhaus erreichen, und wurde von dem aus nicht geschossen, so hielt er sich dort so lange versteckt, bis der Feind wieder abzog oder — die Nacht einbrach; das nämliche Spiel, das er schon verschiedene Male gespielt.

Die alte Frau hatte den Burschen, auf weiter gar nichts hörend, still und lauernd beobachtet — da wurde sie auf die gerade in das Haus stürmenden Soldaten aufmerksam — die Pickelhauben konnte sie ebenfalls nicht erkennen — das waren die verhassten Preußen — und der Franzose floh!

„Feigling!“ schrie sie, und das neben ihr stehende Gewehr ergreifend, richtete sie es nach unten, drückte ab, schleuderte die Waffe nach und sprang nach der zweiten, die der flüchtige Franktireur zurückgelassen — aber sie kam nicht weit. Vor dem Pulverdampf konnten die unten anbringenden Soldaten nicht einmal erkennen, wer auf sie geschossen, aber das blieb sich auch gleich. Fünf, sechs Augen auf einmal schlugen hier herauf, und als die Soldaten mit gefülltem Bajonett nachdrangen, fanden sie nur den ausgestreckten Körper der alten Frau oben an der Treppe und stießen jetzt sämtliche oben einlaufenden Türen mit den Köpfen auf.

In das Zimmer des jungen Offiziers hatte sich indessen die barmherzige Schwester mit der alten Maud gesüßet, und zwar, um Schutz mehr gegen die eigenen Landsleute als die Feinde zu suchen. Der Mann wußte aber, daß sie von den Franktireurs nichts mehr zu fürchten brauchten. Von unten herauf drang das Durra seiner wackeren Burschen, und sich vom Lager erhebend, hieß er die Frauen nur hinter sein Bett treten und setzte seinen Mannes-Tschako auf, damit sie nicht vielleicht in blinder Eile auch hier einen Feind zu finden glaubten. Es war das auch vielleicht nicht unnütz gewesen, denn mit gefülltem Bajonett stürmten sie herein, sahen aber kaum den Mann, als sie ihm auch zuriefen:

„Hallo, Kamerad! — Da ist wenigstens noch ein Lebender — aber fort — das Haus brennt. Wir müssen machen, daß wir ins Freie kommen. Was sind das für Frauen?“

„Treue Pflegerinnen, denen kein Leid geschehen darf.“ Drei der Fensterscheiben waren durch eingeschlagene Kugeln zerschmettert worden, und der Rauch quoll von unten herauf und schon hier herein — dazu knallten die Flintenschüsse, tobte das Geschrei der Kämpfenden, und eine unbeschreibliche Verwirrung herrschte überall. Aus die Soldaten ließen sich dadurch nicht beirren, denn sie waren durch eine grimmige Schule gegangen, in der sie immer rasch und nach dem Augenblick handeln mußten. Zwei von ihnen unterstützten den jungen Offizier, der totenbleich geworden war und eben auf das Bett zurück sinken wollte, ein anderer nahm seine Waffen auf, und die übrigen trieben die noch ratlos stehenden Frauen zur Flucht, die sie auch wirklich nicht länger verjagen konnten, wenn sie sich nicht ernstlicher Gefahr aussetzen wollten. (Schluß folgt.)

Ein Trostwort von Dr. med. Geyer.

Gift- oder Kräuter-Kuren?

Haut- und Harn-Leiden

lesen jeder diese Broschüre eines erfahrenen Spezialarztes. :
Gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefm. senden wir diese in veracht. Umschlagn.
Puhlmann & Co., Berlin 200, Müggelstraße 25 a.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets
in grosser
Vielseitigkeit
am Lager



Bestellungen werden sofort erledigt.

Telef. 6365

S. GUTTMANN



Umzüge
unter
Garantie.
Lagerung
ganzer Wohnungs-
Einrichtungen und
einzelner Stücke
An- und Abfuhr
von Waggons.
Expeditionen
jeder Art.

Schweres Lastfuhrwerk.
Lieferung von Sand, Kies und Gartenkies.

Expeditions-Gesellschaft Wiesbaden

am 6. 6.
nur Adolfsstraße 1, an der Rheinstraße.

Nicht zu verwechseln mit anderen Firmen.

872 Telephon 872. : Telegramm-Adresse: „Prompt“

Eigene Lagerhäuser:
Adolfsstraße 1 und auf dem Güterbahnhof Wiesbaden-West.
(Gleisanschluss.)

Sofrat
Fabers
militärberechtigte
Realschule,
Wiesbaden.

mit Verfügung des Königl.
Provinzial-Schulkollegiums
ist die Leitung der
Schule übertragen worden. An-
nahmen neuer Schüler
sind an allen Wochen-
enden in meinen Sprechstunden
von 12-1 Uhr in der Schule,
Wiesbadenstraße 71, außerdem
am Montag abends 7-8 Uhr.

Professor
Dr. Schaefer.

Gesetzlich

Sonntags ist das Atelier nur von
morgens 9 bis mittags 2 Uhr
ununterbrochen geöffnet.

Gratistage!

Auf vielseitigen Wunsch geben wir Jedem, der sich in der Zeit
vom Sonntag, den 7. März, bis 1. April,

ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang v. Rahmen usw. (auch b. Postkartenaufnahm.)

Garantie für Haltbarkeit
der Bilder.

Ganz umsonst

Garantie für Haltbarkeit
der Bilder.

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30 × 36 cm.)

12 Visites
matt
4 Mark.

12 Visites 1.90

12 Kabinetts
matt
8 Mark.

12 Kabinetts 4.90

Bei mehreren Personen und Gruppen ein kl. Aufschlag

Samson & Cie., G. m. b. H.

Tel. 1986 Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10 Fahrstuhl

12 Postkarten 1.90 M.
von an

12 Visites
für Kinder 2.50

Bei mehreren Personen und Gruppen ein kl. Aufschlag

12 Viktoria
matt
5 Mark.

12
Prinzess
9 Mark.



Unsere Konfirmanden-Anzüge zeichnen sich durch
farbichte prima Qualitäten und eleganteste Verarbei-
tung aus. Wir unterhalten in schwarzen, blauen und
marengo Stoffen in I- und II-reihigen Fassons, mit
langen und kurzen Hosen die denkbar
grösste Auswahl.

Hauptpreislagen für:

Schwarze Anzüge Mk. 16, 18, 20, 22, 24, 26 bis 48

Blaue Anzüge 16, 18, 20, 22, 24, 26 bis 48

Marengo Anzüge Mk. 22, 24, 26, 28, 30, 32 bis 48

Anfertigung elegantester Konfirmanden-Anzüge nach Mass.

Smoking-Anzüge für Konfirmanden.

Scheuer & Plaut • Mainz

Ein guter Stiefel ist kein Luxus .: sondern eine Notwendigkeit! .:

Grosses Lager und preiswerte

Kommunikanten- u. Konfirmandenstiefel

Ferner empfehle
meine berühmten

Offizier-Stiefel und Gamaschen

in bekannten
guten Qualitäten.

MAINZ
Schillerstrasse 50
Ecke gr. Bleiche

Schuhhaus Ullmann

MAINZ
Schillerstrasse 50
Ecke gr. Bleiche

Sonntag, 28. März sind die Geschäfte in Mainz bis 7 Uhr abends geöffnet



zur Konfirmation und Kommunion

muss Ihr Kind auch neue Fussbekleidung haben.
Kaufen sie nicht, ehe Sie unsere Schuhe und Stiefel
gesehen haben. Wir führen die neuesten Formen
in bekannt guter haltbarer Ware bei billigen Preisen. Für das FRÜHJAHR das neueste in Damen-
und Herren-Schuhen und Stiefeln.

Schuhhaus W. Ernst, Wiesbaden

Telefon 3955.

Marktsstrasse 23, Ecke Wagemannstr.

Gegründet 1869.

Billige Oster- Angebote

E. Weil

Mainz

Schöfferstrasse 3 u. 5.

Frisch eingetroffen ein Waggon

Bündel-Töpfe

Das Bündel 58 Pfennig.

Im I. Stock
Gelegenheitskäufe in

Emaile

- 1 Kaffeekanne u. Milchkanne, zus. 98 Pf.
- 1 Kochtopf mit Deckel, 22 cm 98
- 1 Nudelpfannen, 12, 16, 18 cm. zus. 98
- 1 Salzteiler, 26 cm. 98
- 1 Schaffnerkann. (Milchkanne) 3 Ltr. 98
- 1 Wassereimer 98
- 1 ovale Wanne, 40 cm. 98
- 1 Sand-Seife-Soda-Gestell 98
- 1 Löffelblech 98
- 1 Zwiebelkasten 98
- 1 Posten Emaille-Ausschuss
- Zum Aussuchen. Enorm billig.

Kaffeesservice, 9teil., schöne Muster. Mk 1 95, 2 95, 3 50 bis 9 85
Speiseservice, 23teil., neueste Dekors Mk. 6 95, 9 85, 12 95 bis 38 75
Bestecke, gute solide Ware . . . Paar 25, 38, 50 bis 1 75
Esslöffel 9, 10, 12 bis 85 Pfg. Kaffelöffel v. 6 Pf bis 45 Pf.
Tortenschaufeln 98, 1.25 bis 1.75 Tortenplatten aus Glas 75, 98,
Messerbänke aus Glas u. Metall 1.35 bis 1.95
von 10 Pfg. an do. aus Porz., 98Pf. bis 2.95
Weingläser . . . 10, 12 bis 1.35 Kuchenteller . . . von 50 Pf. an
Salatbestecke 9, 29, 39 bis 2.95 Dessertteller . . . von 8 Pf. an

Tonnen-Garnit. in Riesenauswahl
Garnitur, 14tellig mit Brett Mk. 4.95

Wasch-Garnituren in allen Preislagen.

Groses Lager in Geschenk-Artikeln für Kommunikanten:

Brieftaschen 50, 68 Pf. bis Mk. 1.45.
Nippesfiguren von 9 Pf. an, Zigarrenetuis 68 Pf., 1.25
Portemonnaies 10, 20, 28, 35 Pf. bis Mk. 4.45
Taschenuhren mit Gar Mk 1.75, 2.25, 2.95 bis 5.95
Uhrketten, Broschen, Kollern in allen Preislagen
Elektr. Taschenlampen Mk. 1.10, 1.30, 1.50 bis 4.95
Handtaschen . . . 50, 68, 75 Pf. bis Mk. 6.95
Nähkästen . . . 48, 58, 68 Pf. bis Mk. 4.95
Taschenmesser . . . 10, 20, 25, 38 Pf. bis Mk. 2.45

Zum
Umzug

Gardinenleisten 48, 58, 68 Pf. bis 2.45
Vorhangstangen 10, 12, 15, 20 bis 25 Pf.
Rosetten 10, 12, bis 30 Pf.
Zugquasten 4, 6, 10, 12 bis 17 Pf.
Porzellanringe 2 und 3 Pf.
Kloben, Paar 18 und 29 Pf.
Haken 2, 3 und 5 Pf.
Klosettpapierhalter 48, 58, 68, 78, 89 Pf.

Zum Osterputz:

Scheuertücher 35, 38, 40, 45, 50 Pf.	Schrubber . . . von 25 Pf. an	Bohnerwachs, in Qual. 45, 85 Pf.
Scheuerbürsten 12, 15, 19, 25 Pf.	Besen . . . von 65 Pf. an	Prima Kernseife Stück 16 Pf.
Fensterleder von 58 Pf. an	Handfeger . . . von 50 Pf. an	Schmierseife Tergat Pfd. 38 Pf.
Poliertücher 14, 20, 25, 29 Pf.	Ofenwische . . . 10 Pf.	Geolin-Putzextrakt 10, 15, 30, 50 Pf.
Seifensand . . . 5 Pf.	Globus-Scheuervulver 10, 20 Pf.	Schmiergel, 2 Bogen 9 Pf.
Schrankspitze 15, 18, 20, 22 Pf.	Reissnägeln 100 Stück 14 Pf.	

Oster-Eier

Stück 1, 2, 10 Pf. Körbchen m. Füllung von 25 Pf. an. Osterhasen 3, 10, 12, 15, 25 Pf. Osterer mit Spielzeugfüllung 15, 20, 25 Pf.

Wachstuch grosse Auswahl, schönste Mustn . . . Meter von 90 Pf. an

Wachstuch - Reste in allen Grössen, enorm billig. Wand-schöner 45, 78, 98 Pfennig.

Spielwaren-Abteilung:

Sommer-Spiele	Zelluloidpuppe . . . von 22 Pf. an
Sandformen . . . 4, 6, 9-95 Pf.	Babypuppen . . . von 35 Pf. an
Schuppen . . . 7, 9, 10, 15-89 Pf.	Märbel (Stein) 10 St. 1 Pf., 8 St. 1 Pf. usw.
Eimer, Blech, dekoriert . . . 9-145 Pf.	Märbel (Glas) . . . 3, 5, 9, 12, 15 Pf.
Gartengeräte 59, 68, 89, 125-250 Pf.	Soldaten 12 Pf. Gewehre 9-175 Pf.
Sprungseile . . . 10, 35, 45, 68, 75 Pf.	Helme 50, 68, 98 Pf. Trompeten 9-98 Pf.
Gummi-Bälle . . . von 10 Pf. an	Trommeln . . . 30, 39-350 Pf.
Lederbälle . . . 10 Pf.	Säbel . . . 9-495 Pf.

Große Auswahl in 9 Pfennig-Artikeln.

Mainz.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Pilsner Bierstube

Inselstr. 5, früh. Restaurant Schepp-Eck

Ausschank v. Orig.-Pilsner Bier v. Fass.
Münchener Weihenstephan-Bräu.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

„Zum Künstlerheim“

Mainz. Inh. Ad. Möcks. Grebenstrasse 6

Bringe hierdurch mein Geschäft in empfehlende Erinnerung. Samstags und Sonntags angenehmer Familienaufenthalt. Ein prima Glas Schöfferhof-Bier, einen guten Schoppen Wein.

Reiche Auswahl in warmen und kalten Speisen.

Um geneigten Zuspruch bittet ADAM MÖCKS

10 - 20 Prozent Nachlaß!

Sehr günstige und vor- teilhafte Gelegenheit

bietet sich für den Einkauf von

Uhren- Gold- und Silberwaren

besonders für Konfirmanden, Kommunikanten.

Total-Ausverkauf Militärverhältnisse halber.

Karl Klein, Mainz. Löwenstraße 4.

Für Ostern

Kommunion — Konfirmation

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Gebetbücher u. Gesangbücher, Rosenkränzen,

Kommunion-Andenken, Konfirmations-Karten u. Geschenke,

Oster-Postkarten, Oster-Grüsse für unsere Krieger

im Felde, Liebesgaben, Feldpostkarten.

Ludwig Vogel, Mainz, gr. Bleiche 58.

Neue deutsche Erzeugnisse in hellen u. farbigen Tüll-, Mull-, Madrasgeweben, vorzugsweise in wohlfeilen u. mittleren Preislagen. Befestigungsmittel in ge- diegener und zweckmässiger Form.

Manufaktur-Waren Weiss-Waren

GARDINEN

— jeder Art —

Ph. Hartenbach Mainz. Schillerplatz. Mainz.

Gewebte Tüll-, Spachtel-, Band-, Erbs- tüllvorhänge, Bettdecken, mod. Son- nen- u. Falten-Vorhänge, Sqitzen und Verzierungen jeder Art für Vorhänge.

Damen - Kleiderstoffe Herren - Kleiderstoffe

Reklame-Verkauf

zu besonders billigen Preisen.

Beginn: Samstag, den 27. März.

Kinder-Schürzen
Grösse 45-85
Stück 95 Pf.

Knaben-Schürzen
1-2 Stück 95 Pf.

Blusen-Schürzen
Haus-Schürzen
Stück 95 Pf.

Zier-Schürzen
Stück 95 Pf.

Prinzen-Kittel
1.95, 1.45, 95 Pf.

Südwester
Mützen
1.95, 1.45, 95 Pf.

Kinder-Kleider
2.95, 1.95, 1.45

Sweater in allen Farben,
auch feldgrau
2.95, 1.95, 1.45, 95 Pf.

Krawatten 1 bis 5 Stück 95 Pf.
Vorhemden, 1 bis 4 Stück 95 "
Vorhemden mit Manschetten 95 "
Steh- oder Umlegkragen, 3 St. 95 "
Stehumlegkragen, 2 Stück 95 "
Hosenträger, 1 und 2 Paar 95 "
Taschentücher, 1/2 Dutzend 95 "
Korsetts, alle Weiten 1.95, 1.25, 95 "
Elegante Taschen 1.95, 1.45, 95 "
Abgep. Scheibengard. 2 u. 4 St. 95 "
Gardinen am Stück 1-4 Meter 95 "
Handtücher, 3 Stück 95 "
Kaffee- oder Tischdecke 95 "
Schürzendruck, 120 cm breit,
2 Meter 1.65

Schürzenstoff, 120 cm br. 2 Mtr. 1.25
Blau Schürzenleinen, 2 Meter 95 Pf.
Erstlings-Hemdchen, 6 Stück 95 "
Erstlings-Jäckchen, 5 Stück 95 "
Uni-Biber, 3 Meter 95 "
Jacken-Biber, 2 Meter 95 "
Rock-Biber, 3 Meter 1.95 u. 95 "
Blusenstoffe, 2 Meter 95 "
Eleg. Blusenschürzen 1.95, 1.45, 1.25
Elegante Kleiderschürzen 2.95, 1.95
Korsetts, lange Form 2.95, 1.95
Korsettschoner, 4 Stück 95 Pf.
Elegante Blusenwesten 1.45, 95 "
Elegante Blusenkragen 95 "

Herren-Einsatzhemden 2.95, 1.95
Bunte Herren-Oberhemden 2.95
Eleg. Kinder-Kleider 3.95, 2.95, 1.95
Unterröcke 2.95, 1.95, 1.45, 1.25
Sticker-Röcke 2.95, 1.95, 1.45
Trag-Kleidchen u. Röckchen 2.95, 1.95
Elegante Damenhemden 2.45, 1.95, 1.45
Elegante Damenhosen 2.45, 1.95, 1.45
Elegante Untertaillen 1.95, 1.45, 1.25
Biber-Betttücher 1.95, 1.25
Bett-Koltern 2.95, 1.95, 1.65
Bettdecken 2.95, 2.45
Bettbezüge 2.95, 2.45, 1.95

Auffallend billig

Blusen

6⁹⁵ 4⁹⁵ 3⁹⁵ 2⁹⁵ 1⁹⁵ 95 Pf.

Ein Posten karierte
Seiden-Blusen
5⁹⁰

Auffallend billig

Kostüm-Röcke

6⁹⁵ 4⁹⁵ 3⁹⁵ 2⁹⁵ 1⁹⁵

Julius Herzberger

Grosse Bleiche 44

MAINZ

Telephon 4096

Moguntia - Marken

Moguntia - Marken

1 Posten Damen-Hemden
enorm billig 95

Ein Posten Unterhosen
enorm billig 95

1 Posten Damen-Hemden
enorm billig 95

1 Posten Damen-Hemden
enorm billig 95

1 Posten Damen-Hemden
enorm billig 95

1 Posten Damen-Hemden
enorm billig 95

1 Posten Damen-Hemden
enorm billig 95

1 Posten Damen-Hemden
enorm billig 95

Wer sich für den kaufm.
oder einen ähnlichen Beruf
ansuchen will, sollte dies
jetzt tun, um bei eintre-
tendem Bedarf an geeig-
neten Kräften fertig und
gerüstet zu sein.

Institut Bein,



Wies-
badener
Privat-
Handels-
schule,
Rheinstr.
115.

Unterricht

in allen kaufm. Fächern,
sowie in

Stenogr., Maschin-
Schr., Schönschr.,
Bankwesen, Ver-
mögens-Verwalt. usw.

Klassen-Unterricht und
Privat-Unterweisung.

Eintritt jederzeit.

Hermann Bein,

Diplom-Kaufmann und
Diplom-Handelslehrer

Clara Bein,

akadem. geb. Handels-
lehrerin, Inhab. d.
kaufm. Dipl.-Zeugn.

Alle
Frauen!

wenden sich stets an
Apotheker

Hassencamp

Medizin. Drogerie

„Sanitas“, Wiesbaden.

Mauritiusstrasse 5,

709 neben Ballhalla.

Telephon 2115.

Persil

für

Wollwäsche

Wollwäsche wird nie filzig, sondern
bleibt stets locker und griffig.

wenn zum Waschen Persil, das selbsttätige Waschmittel, gebraucht
wird. Infolge seiner stark desinfizierenden Wirkung tötet es alle
Krankheitskeime selbst beim Waschen in handwarmer Lauge.

Deshalb

besonders vorteilhaft

für Wollachen, da diese nicht gekocht werden dürfen!

Man beachte folgende

GEBRAUCHS-ANWEISUNG:

Persil wird nicht in kaltem, sondern handwarmem Wasser
(35° C) aufgelöst und die Wäsche darin etwa 1/2 Stunde
geschwenkt (also nicht gekocht!). Nach gutem
wiederholtem Ausspülen wird die Wäsche ausgedrückt,
nicht ausgewrungen. Das Trocknen darf nicht an zu heißen
Orten, auch nicht unmittelbar an der Sonne geschehen.

So waschen Millionen Hausfrauen!

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF,

auch Fabrikanten
der bekannten

Henkel's Bleich-Soda.

Ihr eigener Schaden

ist es, wenn Sie bei den teuren Zeiten
nicht die Gelegenheit ergreifen, und zur

Konfirmation
bezw. Kommunion billig einzukaufen.

Schuhhaus Deuser

Wiesbaden, Bleichstrasse 5
neben Hotel Vater Rhein.

Graue Kriegswolle

wurde aus den in Belgien u. Frankreich beschlagnahmten
Beständen auf Veranlassung des kgl. Preuss. Kriegs-
ministeriums hergestellt. Der von der Regierung
vorgeschriebene Preis ist für die neu eingetroffene Sorte
das Pfund Mk. 5.—, Lot 10 Pfennig.

Für unsere Soldaten:

Unterhosen, Unterjacken, Westen, Socken, Strümpfe,
Handschuhe, Leibbinden, Hosenträger, Taschentücher,
Fußlappen, Orden, Ordensbänder, Ordensdekorationen.

Für Kommunikanten und Konfirmanden:

Für Mädchen: Wäsche, Sticker-Röcke, Korsetten, Strümpfe, Handschuhe.
Für Knaben: Oberhemden, Krawatten, Manschetten, Handschuhe, Strümpfe, Hosenträger.

Friedrich Exner

Neugasse 16 · Wiesbaden · Fernspr.

Bierstädter Zeitung

Nr. 73.

Samstag, den 27. März 1915.

15. Jahrgang.

Aus Stadt und Land.

Ein Kriegsgottesdienst für Schwerhörige unter Anwendung der elektrischen Gruppen- und Hölzer-Apparate fand Sonntag nachmittag in der Bethlehems-Kirche in Berlin statt. Während der Geistliche, unmittelbar vor dem Mikrophonapparat stehend, in diesen hineinsprach, wurden die Töne durch besondere Leitungsschläuche, die mit dem Mikrophon verbunden waren, zu den Andächtigen hinübergeleitet, so daß jeder einzelne imstande war, die Predigt in vollem Wortlaut deutlich zu verstehen. Im ganzen gelangten 70 Zuhörer zu Anwendung. Die Mehrzahl der Hörer war mit Kopfhörern ausgestattet, damit den Schwerhörigen das Halten mit den Händen erspart blieb.

„Auf mehrere Tage geschäftlich verreist.“ Eine unangenehme Ueberraschung bereiteten Einbrecher einem Geschäftsmann in der Heiliggeiststraße in Berlin. Der Inhaber mußte in der vergangenen Woche verreisen. An die Tür seines Stickeriegeschäfts befestigte er deshalb einen Zettel mit der Aufschrift: „Auf mehrere Tage geschäftlich verreist. Briefe und Telegramme nach der Wohnung!“ Als er von der Reise zurückkehrte, fand er die Geschäftsräume erbrochen. Diebe hatten seinen Zettel gelesen, die Tür gewaltsam aufgebrochen und aus den Räumen für 100 Mark Spitzen und Stickerien gestohlen. Von den Einbrechern und dem Verbleib des gestohlenen Gutes fehlt noch jede Spur.

„Das Kreuz in Eisen.“ In Darmstadt besteht die Absicht, ein eigenartiges „Kriegsdenkmal“ zu schaffen, das unter tätiger Mitwirkung aller Volksschichten errichtet werden soll. Die eigenartige Schöpfung wird die Form des „Eisernen Kreuzes“ erhalten, und der Grundgedanke des Planes ist der, daß jeder Volksgenosse sich durch Einschlagen mindestens eines Eisennagels an der Entstehung des Denkmals beteiligen soll. Die benötigten Nägel werden zu angemessenen Preisen zum Verkauf gebracht, und der Erlös wird der Kriegsfürsorge für verwundete Soldaten, sowie für Hinterbliebene, Witwen und Waisen zufließen. Das Programm und die Pläne des Darmstädter Kriegsdenkmals, an denen schon seit Wochen gearbeitet wurde, sind jetzt fertiggestellt.

Karl Theodor von Heigel †. Der Präsident der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, der Historiker und Schriftsteller Karl Theodor von Heigel ist an den Folgen eines Leber- und Magenleidens im Alter von 73 Jahren gestorben. Heigel war am 23. Aug. 1842 in München geboren. Er studierte an der dortigen Universität, wo er sich im Jahre 1873 als Dozent der Geschichte habilitierte. Er wirkte dort 40 Jahre mit dem ganzen Einsatz seiner Persönlichkeit als Lehrer und entfaltete während dieser Zeit eine fruchtbare Tätigkeit als Schriftsteller auf dem Gebiete der bayerischen bzw. deutschen Geschichte. Sein Buch über Ludwig I. ist ein Meisterwerk historischer Lebensbeschreibung. Als Hauptarbeit seines an Ehren und Erfolgen reich gesegneten Lebens darf die mehrbändige Deutsche Geschichte vom Tode Friedrichs des Großen bis zur Auflösung des alten Reiches angesehen werden.

Scherz und Ernst.

Der Dank eines Landsturmmannes aus Polen. Den gemütvollen Beziehungen, die sich durch Liebesgabenpakete zwischen unbekannten Soldaten im Felde und unbekannten Spendern im Heimatlande angeknüpft haben, geben die im „Berl. Tagebl.“ veröffentlichten Verse eines in Polen stehenden Landsturm-Ausdruck:

Nicht bei der Tanne hellem Schein
Sag deine Liebesgabe ein,
Es kam vielmehr der März ins Land,
Bevor dein Weihnachtsgruß uns fand
Uns schien in diesem Arztege nicht
Des Weihnachtsbaumes helles Licht,
Denn bei des Christkinds Lichterschein
Führt man nach Polen uns hinein.
Wir liegen Frau und Kind zurück
Mit bitteren Tränen in dem Blut,
Und nun beschenkt in Feindesland
Uns fremden Kindes liebe Hand.
Du liebes Kind, nimm unsern Dank
Gott segne dir es lebenslang.
Was uns auch trifft, wir denken daran,
Was du dem Landsturm angetan.

Schiller und die „U“-Stute. Wir lesen in der „Frankf. Ztg.“: In „Wallensteins Lager“ predigt der Kapuziner über die verhängnisvollen Folgen der „U“-Stute:

„Auf das Unrecht folgt das Uebel,
Wie die Trän auf den herben Zwiebel,
Hinter dem U so gleich das W,
Das ist die Ordnung im ABC.“

„Todesgefahr.“ Ein Militärarzt schreibt der „Frankf. Ztg.“: Von dem „blutigen“ Humor unserer Krieger gibt nachfolgendes Vorkommnis Zeugnis, das ein Analogon zu dem jüngst mitgeteilten Verbot des Eintritts in die Schützengräben wegen Gefahr bildet. Auf den Transformationsstationen der Ueberlandzentralen, denen man in Frankreich häufig begegnet, ist ein großes Plakat angebracht, das die Worte trägt: „Toujours d'entrée. Danger de mort.“ (Eintritt verboten.) Wie groß war unser Erstaunen, als wir diese Warnung eines Morgens an dem Eingang von Operationsfeld eines durch die Kühnheit seiner Operationen berühmten Chirurgen fanden!

Für Ostern extra billige Angebote!

In den letzten Tagen neu eingetroffen:

Grosse Lieferungen

der neuesten eleganten und einfachen

Jacken-Kleider, Damen-Mäntel und Paletots

farbig und schwarz in allen modernen Stoffarten.

Neue Jacken-Kleider

Jacken-Kleider	aus Cheviot, dunkelblau und schwarz Jacke mit Klappe oder Knopfgarnitur	19.75, 14.75
Jacken-Kleider	auf Seide, mit Treppen- und Knopfgarnitur	35.—, 29.—, 22.—
Jacken-Kleider	aus schwarz-weiße karierten Stoffen Blusenform mit Gürtel	45.—, 38.—, 29.75
Jacken-Kleider	Blusenform mit Matrosenkragen, auf Seide	59.—, 42.—, 36.—
Jacken-Kleider	aus Cover-coat, aparte Sportformen	78.—, 69.—, 54.—, 42.—
Jacken-Kleider	Ersatz für Mass, aus bestem Kammgarn, Jacke auf Seide	98.—, 79.—, 69.—, 55.—
Jacken-Kleider	Modellstücke, vornehmste Ausführung	120.—, 98.—, 85.—

Neue Mäntel

Cover-coat-Jacketts	sehr flotte Formen	25.—, 19.—, 15.—
Cover-coat-Mäntel	beliebtes Tragen	79.—, 53.—, 42.—
Frühjahrs-Mäntel	in halbschweren, feinfarbigem und gemusterten Stoffen	45.—, 32.—, 24.—, 18.—, 13.—
Sport-Jacketts	in hellen und mittleren Farben	29.—, 21.—, 16.50, 11.50
Gummityne-Mäntel	hoch und geschlossen zu tragen	32.—, 24.—, 19.50
Gummi-Mäntel	erprobte erstklassige Fabrikate	39.—, 32.—, 24.—, 19.50
Elegante Jacketts und Mäntel	aus leichtem Tuch, Moiré, Bengaline	80.—, 69.—, 45.—, 32.—, 22.—

Täglich Eingang von Neuheiten in Blusen, Kleider-Röcken, Schlaf-Röcken, Morgen-Jacken, Unter-Röcken usw.

Anfertigung nach Mass nach neuesten Modellen. — Unter Garantie für tadellosen Sitz.

Aenderungen werden von ersten Arbeitskräften ausgeführt, daher Gewähr für tadellosen Sitz.

Geschw. Alsberg

Inh.: Beckhardt & Levy — MAINZ, Ludwigstrasse 3—5.

Landwirte baut Frühkartoffeln!



MAINZ

Konfirmanden- u. Kommunikanten- Anzüge

Unsere schwarzen und blauen Anzüge für junge Herren sind trotz der Kriegswirren grossartig ausgefallen. Wir bestellten vor diesem furchtbaren Krieg grosse Mengen solcher Stoffe und sind nun in der Lage, noch zu regulären Preisen zu verkaufen. Ueberzeugen Sie sich von unseren Angaben und besuchen Sie uns.

Anzüge: 8.— 10.— 12.50 15.— 18.— 21.—
23.— 25.— 28.— 30.— bis 54.—

Vordemfelde & Schaefer

Inh.: Hans Schaefer.

Schusterstr. 17.

Fleisch-Verkauf

aus der
Königl. Armee-Konservenfabrik Mainz
Liebfrauenstr. 16, Boppstr. 27
u. Heidelbergerstrasse Ecke hintere
Gleiche

Kopffleisch, Leber, Lunge,
Milz, Ochschwanz etc.

Ferner aus eigener Schlachtung — ab heute:

Prima

Rindfleisch per Pfd. 64

Leber — Roastbeef

Foto-Salon Mignon-Sonnenbilder

Erste Mainzer Postkarten-Zentrale
nur Schusterstr. 28 MAINZ nur Schusterstr. 28
Einziges und ältestes Geschäft am Platze.
Anfertigung von Gewerbe-Legitimations- und Reise-
pass-Bilder in sofortiger Ausführung.
12 Foto's Mk. 1.— 12 Foto's 50 Pfg.
12 Postkarten von Mk. 1.80 an. 250
Lieferung innerhalb 24 Stunden.
Entwickeln und Kopieren von Platten aller im Feld
gemachten Aufnahmen.
Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Die allbeliebte
Marke
Achenbachs Kaffee
voll
kräftig fein
Gashraft-Rösterer seit 1877

von Mk. 1.60 bis 2.20 das Pfund.

Kondensierte Milch

vorzügliches Deutsches Fabrikat
die 1 Pfunddose 60 Pfg.



Dominikanerstr. :: Fernruf 28.



Hierdurch machen wir die ergebene
Mitteilung, daß wir den Alleinverkauf
unserer hygienisch richtigen, patentierten
Chasappa's Stiefel
D. R. P.
Fertig nach Maß
der Firma Eugen Ledig, Mainz
übertragen haben.
G. Engelhardt & Co.
Schuhfabrik, Cassel



D. R. P. Fertig nach Mass
Allein-Verkaufsstelle für

Mainz

Eugen Ledig, Markt 26. — Fernsprecher 1241.



Anknüpfend an nebenstehende Mit-
teilung gebe ich bekannt, daß ich den
Alleinverkauf der rühmlichst bekannten
Chasappa's Stiefel
D. R. P.
Fertig nach Maß
übernommen habe und darin
ein reichhaltiges Lager in den
neuesten Modellen und Aus-
führungen unterhalte.
Eugen Ledig, Mainz



Presto-Fahrräder

gehören unstreitig zu den be-
sten Rädern der Welt. Aus-
serordentliches Material zusammen-
gestellt, kann man die
Räder auch Strapazen aus-
halten. Darum sehen sie
erst Presto an, ehe sie ein
Rad kaufen. — Alleiniger Ver-
treter für Biersfeld u. Umge-
gend.

Hugo Jansen, Biersfeld
Wilhelmstr. 2, Ecke Tannen-
Automobil-Verleihung,
Spengler-
und Installations-Geschäft

Echt destillierte Hustentropfen

sind das beste Vorbeugungs-
mittel gegen Husten, Hei-
keit und Verschleimung.
— Glas 50 Pfg. —

Nur in der Drogerie von
Nicol. Schollmayer
Mainz,
Augustinerstrasse Nr. 24.

Für unsere Soldaten
Feld-Taschenlampen
Feld-Kochapparate
Schützengraben-Periskop
„Neuheit“, empfiehlt
H. Kneipp, Goldgasen
Wiesbaden.

Farbe zu Hause



nur mit echten
Heitmann's Farbe
Schutzmarke: Fuchskopf im Kreis



Rheinisch-Westfälische
Handels- u. Schreib-
Lehranstalt
für
Damen und Herren



Nur:
46 Rheinstraße 46
Ecke Moritzstraße,
Wiesbaden.

Anfang April:
Beginn
neuer Kurse in:
Buchf., einf., dopp., ameri-
Hotel-Buchführung,
Wechsellehre, Scheckkunde,
Kaufm. Rechnen, Kontor-
Handelskorrespondenz,
Stenogr., Maschinenschreib-
Schönschreiben, Randschrift,
Vermögens-Verwaltung usw.
3-, 4-, 6-Monat- und
Jahreskurse.
Sonder Kurse für
Schulentlassene.
Vormittag, Nachmittag
und Abend-Kurse.
Anmeldungen täglich.
Inhaber und Leiter
Emil Straus
Prospekte frei.